

V^g
6991





WR. 217.

Eine Christliche Predigt /



Vber das Euange-

lium am s. Sontage nach Trinita-
tis / Von falschen Propheten /

Gethan

Zu Wittenberg in der Pfarrkirchen /
Ben der Visitation des Churfürstenthumbs
Sachsen / ANNO 1592.

Durch

Martinum Nixum D.
Churfürstlichen Sächsischen
Hoffprediger.



15



92.

Cum Gratia & Privilegio, & BIBLIOTHECA
BONICKAVIANA

Wittenberg /

Gedruckt bey Matthes Belack.

K. 215. 2.

5870





Euangelium am achten Son-
tage nach Trinitatis / Matth. 7.

Het euch für / für
den falschen Propheten /
die im Schaffkleidern zu
euch komen / inwendig aber
sind sie reissende Wolffe /
An ihren früchten solt jr sie erkennen. Kan
man auch Drauben lesen von den Dornen
Oder Feigen von den Disteln? Also ein jeg-
licher guter Baum / bringt gute früchte /
aber ein fauler Baum / kan nit gute früchte
bringen. Ein jeglicher Baum / der nicht gu-
te früchte bringet / wird abgehawen / vnd
ins Fewr geworffen. Darumb an ihren
früchten solt jr sie erkennen.

Es werden nicht alle / die zu mir sagen /
Herr / Herr / in das Himmelreich komen /
Sondern die den Willen thun meines Va-
ters im H:mel. Es werden viel zu mir sa-
gen

A ij

gen

gen an jenem tage / Herr / Herr / Haben wir
nicht in deinem Nahmen geweißsaget? Ha-
ben wir nicht in deinem Nahmen Teuffel
ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem
Nahmen viel Thaten gethan? Denn wer-
de ich inen bekennen / Ich habe euch noch nie
erfandt / Weichet alle von mir ihr Uebel-
thäter.

Auslegung des Euangelij.

L. **G**eliebten in Christo / in jetzt verlese-
nem Euangelio handelt der Herr Christus
zwey Püncklein. Erstlich verkündiget er / das
bey seinem Euangelio jederzeit / vñ sonderlich
am ende der Welt / werden allerley Irrthumb / Kotten /
Secten / vnd falsche Lehr einreissen / vñ ermanet alle die /
so begeren in Himmeln zu komen / vnd selig zu werden / das
sie inen das Wort sollen ein ernst sein lassen / dasselbige
fleißig lernen vñ fassen / damit sie ihres Glaubens gewiß-
sen grund haben / vnd sich nicht einem jeden Windt der
Lehre lassen ombereiben / irre machen / oder vom rechten
Wege abführen.

I L. Zum Andern lehret er auch / Wo man Gottes Wort
lauter vnd rein hat vnd höret / so sol man auch Christlich
vñ Gottselig darnach leben. Es ist nicht gnug / dz mans
weiß

Euangelium am 8. Sontage nach Trinitatis.

weiß/ man mus auch darnach thun/ der Knecht der sel-
nes Herren Willen weiß/ vnd thut ihn nicht/ der ist zwof-
facher Schläge werth/ Luc. 12. Drumb verflucht Chri-
stus die Städte/ dorinnen er geprediget/ vñ sie sich nicht
daraus gebessert hatten/ Wehe dir Capernaum/ Wehe
dir Chorazin/ Wehe dir Bethsaida/ weren solche Thä-
ten zu Tyro vnd Sydon/ oder zu Sodoma geschehen/
die bey dir geschehen sind/ sie hetten in Sack vnd in der
Aschen Busse gethan/ Drumb wirds ihnen am jüng-
sten Tage trüglicher ergehen/ denn dir/ Matth. 11.

Es bericht auch der HErr allhier / dz sich Gott mit
heuchelen vñ schelmheiligkeit nicht werde begnüge lassen /
Wenn man mit dem Maul schreyet/ HErr/ HErr/ de-
ren vielen wird er antworten am jungsten tage: Ich hab
Euch noch nie erkant/ Welchet von mir ihr Vbelthäter/
Sondern er wolle/ das wir als gute Bäume auch gute
früchte bringen/ vnd den Willen des Vaters im Himmel
thun sollen. Disz ist kürzlich die summa dieses Euangelii/
vnd gehört in vnsern Catechismo in die Erste Bitt des
Vater vnser/ Geheilget werde dein Name/ denn das-
selbe geschicht also/ Wo Gottes Wort lauter vñnd rein
gelehret wird/ vnd wir auch heilig / als die Kinder Got-
tes darnach leben/ etc. Von diesen beyden Stücken redet
der HErr allhier in diesem Euangelio.

1. Erslich / das wir vns zu Gottes reinen vnd vñ-
verfälschten Wort fleissig halten/ vñnd vns für falscher
Lehr vnd Irrthumb hüten sollen.

A. III

Zum 2.

Eine Christliche Predigt/ vber das
Zum Andern/ Das wir auch dem Wort gemess/
Christlich vnd Gottselig leben sollen.

Vom Ersten.

Sehet euch für/ für den falschen Prophe-
ten/ etc. Vier Püncklein sind in diesen Worten.
Erstlich verkündiget der HERR von falschen
Propheten.

I.

Zum Andern/ Wahrnet er vns/ für ihnen zu hüten.

II.

Zum Dritten/ Beschreibet er sie/ woz sie für Leute sein.

III.

Vnd zum Vierden/ Setzt er ein Merckzeichen/ dabey
man sie erkennen sol.

IIII.

1. Erstlich verkündiget der Herr mit diesen Worten /
das falsche Lehrer sein werden in der Kirchen Gottes /
Matth. am 24. Sehet zu/ das euch nicht jemandt ver-
führe/ denn es werden viel falsche Christ/ vñ falsche Pro-
pheten auffstehen/ vnd grosse Zeichen vñ Wunder thun/
dz verführt werde in irrtum/ wo es möglich were/ auch
die Auserwehlte. Desgleiche redet Paulus: Ich weiß/
das nach meinem Abschied vnter euch komen werden/
grewliche Wölffe/ die der Heerdenicht schonen werden /
Auch aus euch selbst werden Männer auffstehen/ die ver-
kehrte Lehre reden/ die Jünger an sich zu ziehen/ Act. 20.
Item/ Der Geist sagt deutlich/ das in den letzten Tagen
werden etliche vom Glauben abtretten / vnd anhangen
den verführischen Geistern vnd Lehrern der Teuffel / 1.
Timoth. 4. Item / Ich bezeuge dich für Gott vnd dem
Herrn

Euangelium am 8. Sontage nach Trinitatis.

Herrn Jesu Christo / welcher zukünftig ist / ein Richter der Lebendigen vnd der Todten / mit seiner erscheinung vnd mit seinem Reich / Predige das Wort / halt an / Es sey zu rechter zeit / oder zur vnzeit / Straffe / Drowe / Vermahnung mit aller Gedult vnd Lehre / denn es wird eine zeit sein / das sie die heylsame Lehre nicht leiden werden / Sondern nach iren eigenen lusten / werden sie inen selbst Lehrer auffladen / nach dem ihnen die Ohren jucken / 2. Tim. 4. Es verkündiget sich auch S. Petrus : Es werden vnter euch falsche Lehrer sein / die neben ein führen werden / verderbliche Secten / vnd verleugnen den Herrn / der sie erkauft hat / vnd ihr viel werden ihren verderben folgen / 2. Pet. 2. Vnd der Euangelist Johannes spricht : Kinder / Es ist die letzte stunde / vnd wie ihr gehört habt / das der AntiChrist oder WiderChrist kommet / nun sind schon allbereit viel WiederChristen worden / daher erkennen wir / das die letzte stunde ist / Sie seind von vns außgangen / aber sie waren nicht von vns / 1. Joh. 2. Diese Erinnerung dienet vns zur Lehre / Trost vnd Vermahnung.

1. Zur Lehre / Das wir vns nicht ergern / wenn wirs iekund für Augen sehen / also gehen / wie es zumor verkündiget / dz so ein betrübtter zustandt ist in der Kirchen / so viel Streit vnd Zanck / mancherley opinionen, Secten / Ketzeren / Irthumen / etc. Unsere Widersacher wissens ihnen nutz zu machen / vnd schreyen / das sein die Früchte der Lutherischen Lehre (Der Hellige Geist ist ein

ist ein Geist des Friedes und der Einigkeit / Do sihet man
 welches Geistes Kinder sie sind. Item / Ein jedes Reich /
 dz mit ihm selbst vneins ist / dz wird wüste / etc. Viel un-
 ter vns werden hierdurch irregemacht / und zweiffeln /
 welches theil recht habe / geben Expectanten, wollens
 mit keinem theil halten / bis es auff ein Concilio oder
 Synodo entschieden werde / verachten Wort vñ Sacra-
 ment / werden Epicurer, haltē von einer Religion so viel
 als von der andern / glauben gar nichts / dargegen sollen
 wir vns erinnern / das es Christus und die Apostel also
 verkündiget haben / und sollen vns nicht daran ergern.

2. Zu Trost dienets vns. Viel fromer Herzen werden
 oft drüber betrübt / und klagen sehnlich: Ach wie wirds
 vnsern armen Kindern nach vns ergehen / Was werden
 die für eine Religion haben? Best sichs doch ansehen /
 als wolte dz liebe Euangelium gar bey vns verleschen /
 Ach wer seine Kinder jekund sehe für seinen Augen selig
 sterben / dz sie nicht verführet würden / die sollen sich die-
 ser Predigt Christi erinnern / und wissen / es ist beydes in
 Gottes Wort verkündiget. Erstlich / das in den letzten
 zeiten solche zerrüttung werden fürfallen / vñ dz dennoch
 Gott sein Wort und Kirche wolle wunderbarlich wider
 alles Wüten und Loben des Sathans erhalten / bis an
 jüngsten Tag / Ich bin bey euch bis an der Welt ende /
 Matth. 28 Der feste grundt Gottes bestehet gewis /
 und hat disz Siegill / Gott kennet die seinen / 2. Tim. 2.
 Die Kirche Christi ist gleich wie der Mond am Himmel /
 pflaget

Euangelium am 8. Sonntag nach Trinitatis.

pflegt der Herr D. Eberus zu sagen/derselb hat all sein
licht von der Sonnen/vnd bisweilen scheint er gar hell
am Himmel / Ist ganz voller licht / das er grossen schein
von sich gibt/bisweilen scheint er kaum halb/ offte kaum
ein kleines Circklein / offte verschwindet er gar am Himmel/
vnd dasselbe in ipsa coniunctione, wenn er der Son-
nen am nehesten ist/ darnach nimet er widerumb zu: Al-
so ist die Kirche Christi / so all ihr Licht/ Trost vnd le-
ben / von der Sonnen der Gerechtigkeit Ihesu Christo
hat/ bisweilen ist sie in flore, wird das Euangelium zu
breiten blicken geprediget / vnd das Reich Christi
seer erweiteret vnd außgebreytet/ bisweilen nimpt sie ab/
vnd wird offte gar gering / vnd ein kleines Heufflein / offte
siehet man sie gar nicht/ vnd scheint als were keine rechte
Kirche mehr auff Erden/ wie Elias zu seiner zeit klagte:
Ich bin allein oberblieben / Aber Gott antwortet ihm:
Ich habe ihr noch 7000. die ihr Knie nicht gebeuget ha-
ben für Baal/ 1. Reg. 19.

3. Zur Ermahnung dienets / das wir vns desto fleiß-
siger fürsehen/ denn wie ein Wandersman/der durch ei-
nen wilden Wald reisen sol / vnd höret das viel irrwege
darinnen sein / nicht drumm zu rücke kehret / Sondern
fraget desto fleißiger nach dem rechten Wege / vnd sie-
het/das er darauff bleibe: Also sollen wir wegen falscher
Lehre vnd Irrthumb nicht die seligmachende Warheit
Christi begeben / Sondern desto mehr fleiß anwenden /
das wir vnerrückt dabey bleiben/vñ vns nichts dauon
abführen/

B

abführen/

Eine Christliche Predige/ vber das

abföhren lassen/ vnd hierzu ermahnet vns der Herr fer-
ner in diesen Worten des Euangelij.

2. Sehet euch für/ προσέχετε, Attendite, gebt fleissige
achtung drauff/vñ lasts euch angelegen sein/so lieb euch
euer seligkeit ist: Er weiß woz vns drauff stehet/es ist der
höchste schade in der Welt. Krieg/Pestilentz vnd theure
zeit sind auch scharffe Ruten Gottes / Aber wenn man
Gottes Wort dabey hat/so kan man sich trösten/vñ die
Seele mit gedult fassen/wie Jeremias in der Babylonis-
schen Gefengnis betet: Erhalt vns nur dein Wort/dein
dasselbe dein Wort ist vnsers herzen freude vñ trost/ler.
15. Aber wenn dz Wort verlohren ist/das ist das größte/
was hilfes den Menschen / wenn er die ganze Welt ge-
wünne/vnd neme schaden an seiner Seelen? Matth. 16.
Drumb attendite: Sehet euch für: Christus redet
allhie mit allem in gemein / vñ mit einem jeden inson-
derheit.

1. Prediger sollen fleissig auffsehen haben / das nicht
ein Wolff einreisse vnter die Schafflein/die ihnen befoh-
len / vnd für welchen sie am jüngsten tage rechenschaft
geben müssen / Habt acht auff die Herde / darüber euch
der heilige Geist gesetzt hat zu Bischoffen / zu weiden die
Gemeine Gottes/welche er durch sein eigen Blut erwor-
ben hat / Actor. 20. Ich ermahne euch lieben Brüder /
das jr auffsehet auff die so zertrennung anrichten/neben
der Lehr/die ihr gelernet habt / Welchet von ihnen/ denn
durch süsse prechtige Wort verführen sie Unschuldige
Herzen/

Evangelium am 8. Sonntage nach Trinitatis.

Herzen/Rom. 16. Sehet auff die Hunde/ auff die bö-
sen Arbeiter/ Phillip. 3. Sehet auff die/ die also wandeln
wie ihr vns habt zum Fürbilde/ denn viel wandeln/ von
welchen ich euch offte gesagt habe / nun aber/ sage ichs /
euch mit weinen / die Feinde des Kreuzes Christi/ die
irdisch gesinnet sind/ welcher der Bauch jr Gott ist/ de-
rer Ehre zu schanden wird/ vñ jr Ende ist dz Verdammis:
Ibidem. Item 2. Cor. 11. 2. Pet. 2. 1. Ioh. 4. & 5.

Es ist nicht gnug das man lehre was recht ist/ son-
dern man mus auch verwerffen was vnrecht ist / vñ
καίχρη τῶς ἀντιλέγοντας straffen die Widersprecher Tit. 1.
Welcher nicht falsche Lehre widerspricht/ der nimpt mit
einer Handt wider/ was er mit der andern gibt / sagt
Hieronymus: Vñ D. Luther spricht: Ein Lehrer der
zu den Irthumen stillschweiget / vñ wil gleichwol ein
rechter Lehrer sein / der ist erger denn ein öffentlicher
Schwermmer / vñ thut mit seiner Heuchelen mehr scha-
den/ denn ein Ketzer/ vñ ist ihm nicht zu vertrauen/ Er
ist ein Wolff/ vñ ein Fuchß/ Ein Niedling/ vñ Bauch-
diener/ vñ darff Lehr/ Wort / Glauben / Sacrament /
Kirchen vñ Schulen verrathen vñ vbergeben / Hi-
storia Augustana fol. 344. Christus lehret nicht allein
seinen Jüngern vñ Zuhörern / was sie glauben sollen /
Sondern straffe auch die Phariseer vñ Saduceer / vñ
befihle das man sich für ihren Satwerteig hüten sol /
Matth. 16. Also riehen die Apostel ire Predigten/ Pau-
lus nemt te die Ketzer mit namen/ Alexandrū, Hymme-

næum, Phylethum, vnd spricht/er hab sie dem Satan
gegeben/ das sie nicht mehr lestern sollen/ 1. Timoth. 1.
& 2. Timoth. 2.

Im Propheten Ezechiel am 33. spricht Gott/ Ich
habe dich zum Wechter gesetzt/ etc. Ein Wechter sol die
Leute für schaden warnen/ was were das für ein Wech-
ter/ wenn er sehe die Feinde kómen/ vnd schwiege still/ bis
sie in die Stadt einfielen/ vnd erwürgten die Leute/ oder
wenn er sehe ein Feuer auffgehen/ vnd warnet nicht / bis
die Stadt in der Aschen lege? Ins Feuer sol man einen
solchen vntrewen Wechter werffen.

2. Darnach ist auch der Weltlichen Obrigkeit das
^{πρωτεύετε} gesagt / die sollen ein wachendes Auge haben /
auff Kirchen vnd Schulen/ dz dieselben recht bestellt/ vnd
die Vnterthanen mit Gottes reinẽ Wort versorget sein/
damit sie lernen/ wie sie nach dem elenden kümmerlichen
Leben / sollen Selig werden / drum heissen sie Götter /
Psal. 82. Das sie Göttliche Sachen / Gottes Wort
vnd Kirchen sollen handhaben.

Im Alten Testament wurde den Königen in ihrer
Krönung das Gesetzbuch die Bibel in die Hand gege-
ben/ Deut. 17. vnd Psal. 2. spricht David: Erudimini
Reges, So last euch nu weisen jr Könige/ vnd last euch
züchtigen jr Richter auff Erden/ küisset den Sohn/ das
er nicht zürne / vnd ihr vmbkómet auff dem Wege/ etc.
Psal. 24. Machtet die Thore weit / vnd die Thür in der
Welt hoch/ das der König der Ehren einziehe/ etc. Psal.
47. Gott ist sehr erhöhet bey den Schilden auff Erden /
Psal. 49.

Euangelium am 8. Sonntage nach Trinitatis.

Isai. 49. Die Könige sollen deine Pfleger sein / vnd die Fürstinnen deine Seugammen.

3. Endlich sol ein jeder Christ insonderheit dis Caute-
te mercken / vnd sich für falscher Lehr hüten / Flichee Ab-
götterey / 1. Joh. 5. Bleibet nicht einem jeglichen Geta-
ste / Prüfet die Geister ob sie aus Gott sein / 1. Joh. 4.
Lucas rühmet die Edlen zu Berrocha / das sie in der Bi-
bel nachgesucht vnd geforscht haben / ob sichs also hielte /
wie Paulus ihnen predigte / Actor. 17. Das ist ein schö-
ner Rhum denen vom Adel / wenn sie sich gewehnen die
Bleter inn der Bibel umbzukehren / Also sollen auch
Hausväter solchen fleiß anwenden / hütet man sich doch /
wenn die Seuche der Pestilentz vnters Volck kömpt / do
sucht man Erkeneu / nimpt etwas in Mund / wenn man
ausgehen wil / vnd sieht sich ein jeder für / das er nicht an-
gesteckt werde. Wie viel mehr gebürt sich solcher fleiß
vnd veruahrung für der Geislichen Pestilentz / Jene er-
würget allein den Leib / der mus doch sonst sterben /
Vnd wenn einer in wahrer Anrufung vnd Erkenntnis
Jesu Christi stirbt / so lebt er auch im Tode / vnd dringet
durch den Tod ins Ewige leben / Drum ist dieselbe Pe-
stilentz nicht schädlich / Aber diese verderbt den Menschen
an Leib vnd Seele / trennet ihn von Christo / beraubt ihn
der Ewigen Seligkeit / vnd stürzt ihn ins Hellighe feu-
er vnd Ewiges Verdammnis / vnd wenn jemandt recht
damit inficirt wird / so ist ihm schwerlich zu helfen / der
Giff nimpt das Hertz ein / vnd theilt sich aus inn alle

Stedtmassen / wie wir sehen / das vnter 100. nicht einer zu rechte kömpt / wo ihn Gott nicht wunderlicher weise heraus reißt / Darumb sehet euch für / spricht Christus : Es möchte sich aber einer wol verwundern / Woher es keme / das in dem hellen Licht des Euangelij / so viel Irung vnd Irreits ist / haben wir doch das Euangelium (Gott lob) so hell vnd klar in allen Articeln der Religion, als es in 1000. Jahren auff der Welt nicht gewesen / Warumb bleibt man nicht dabey / Woher kömpt immer ein Schwarm vber den andern? Antwort:

Es sind drey Ursachen?

1. Die Erste ist der Teuffel / der ist ein Lügner / vnd wann er Lügen redet / so redet er aus seinem Eigenthum / Joh. 8. Der sprengt Kezerey vnd falsche Lehr aus / als ein Feind Gottes vnd der Menschen / damit er Gott zu verdriess thue / vnd viel Menschen mit sich inn Ewiges Verderben führe. Do die Leute schliessen / kam der Feind vnd setz Unkraut vnter den Weizen / Matth. 13. Wo Gott eine Kirche bauet / da bauet der Teuffel eine Kapellen darneben / Dis hat er bald im Paradiß angefangen / vnd Heuæ das Wort im Munde vmbgekehret / vnd sie vnd das ganze Menschliche Geschlecht / dadurch in zeitliche vnd Ewige Noth bracht. Durch Cain hat er die ganze Welt mit Abgötterey erfüllet. Zu Elia zeiten waren 450. falsche Propheten / Baalspaffen / 1. Reg. 18. Beym König Achab war ein Lügen Geist / inn dem Munde aller seiner Propheten / 1. Reg. 22. Als Christi

stus

Euangelium am 8. Sonntag nach Trinitatis.

aus selbst auff Erden gieng / war die Kirche Gottes mit
Abgötterey / durch die Pharisser / Saduceer vnd Esse-
er ganz überschwemmet / vnd das Bethaus zur Mör-
dergruben gemacht / Luc. 19. Wo die Apostel mit gros-
ser mühe vnd arbeit dem HERRN CHRISTO eine Kir-
che auffgerichtet / bald wenn sie weg kommen / hats der
Teuffel durch falsche Lehrer wider vber einhauffen ge-
worffen / Wie klagt Paulus bey seinen Galatern / Ihr
kuffte sein / Wer hat euch auffgehalten? Wer hat euch
bezaubert? das ihr der Wahrheit nicht gehorchet? Wehe
dem / der euch irremacht / Er wird sein Vrtheil tragen /
Gal. 3. vnd 5. Item / zum Corinth: Wie ist Spal-
tung vnd Trennung vnter euch worden / Einer ist Pau-
lisch / Einer Cephsch / einer Apostolisch / 1. Corinth. 1.
Nach den Aposteln ist es erst angangen / da ist kommen /
Arrius, Manes, Martion, Photinus, Sabellius, Sa-
mosatenus, Nestorius, Eutyches, &c.

Epiphanius zehlet zu seiner zeit 88. Ketzeren /
vnd ob wol Gottselige Keyser allen möglichem fleiß an-
gewandt / vnd oft alle Bischoffe der ganzen Christen-
heit mit grossen Vnkosten zusammen bracht / Solchen
schendlichen Vbel zu begegnen / doch wenn man ein Feuer
gedempft / so ist bald ein ander s auffgangen / bis end-
lich das Mahometisch vnd Bapstliche Reich angan-
gen / vnd die Kirche mit grewlichen Finsternissen bedeckt
worden / darunter sie nun vber 900. Jahr mit vnter tau-
sent Seelen / Ewigen Verderben gesetzt: Zu vnser zeit /
sint

sint Gott aus sondern Gnaden das Liecht des Euangeli/ bey vns in Deutschland / widerumb angezündet / durch den Seligen Werckzeug D. Luthern, welchen Gott der Welt / als den letzten Eliam zum Valet vnd guter Nacht geschenckt / Dennes wird kein D. Luther mehr komen. Wie hat der Sathan so viel Schwärmer vñ Kezer erregt / den Münzerische Geist / die Schwencfelder / Widerreuffer / Autinomer / Sacramentirer / Welcher irrehumb damals zu D. Luthers zeiten alsbald angangen / vnd mitler zeit inmerdar gewehret / vnd der Kirchen verunruhet / bis er endlich also oberhand genommen / das er jezund mit gewalt daher fehret als eine Sündflut / die die ganze Welt erseuffen wolte / vnd ist doch eine solche Gotteslesterliche Lehre / dafür der Himmel erzittern möchte / das kömpt eigentlich vom Teuffel.

2. Die Ander Ursach ist die verderbung Menschlicher Natur / welche immerdar meinet / vnd ihre Gedancken seind besser vnd klüger denn Gottes Wort / vnd vntersehen sich dasselbe zu reformiren vnd reguliren nach ihrer Vernunfft. Arius hat dz Principium Philosophicum: generans est prior generato, daher hat er geleugnet / dz Christus nit könne Ewiger Gott sein mit dem Vater. Sabellus vñ Samosatenus haben die Gedancken gehabt / wie vnter vns Menschen offte eine Person viel Ampte / vñ darentwegen vnterschiedliche namen hat / Als einer von Adel kan zugleich ein Doctor vnd Fürsten Rath sein / der hat drey namen / vñ ist doch nur eine Person / Also sey

Eine Christliche Predigt / vber das

so sey in der Gottheit auch nuhr eine Person / die habe
drey vnterschiedene Nahmen / Vater / Sohn / heiliger
Geist wegen der vnterschiedenen wercke / darinnen er sich
offenbahret hat. Die Galuinisten haben heutiges tages
Principia Philosophica, als Natura finita non potest
esse Capax infinitæ majestatis, daraus schliessen sie /
die Menschliche Natur in Christo könne der Göttlichen
Ehre vnd Herrligkeit nicht feilig sein / vnd muß derwe-
gen alles nichts gelten / was die Schrift klerlich vnd
deutlich hiervon lehret. Item / Corpus finitum non po-
test simul & semel esse in diuersis locis. Vnd des prin-
cipij willen / mus es nicht wahr sein / das Christi Leib
im Abendmal sey / obs Christus gleich selbst geredet hat.
Diß sind die Causæ efficientes errorum.

Zum 3. hat vnser HERR Gott auch seine vrsachen /
warumb ers vorhenget / vnd ist erstlich diese / das er den
vndanck vnd verachtung seines Worts hienit straffet.
2. Thes: 2. Weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben
angenommen / das sie selig würden / darumb wird inen
Gott krefftige irthumb senden / das sie glauben der lü-
gen / auff das gerichtet werden alle die der Wahrheit nicht
glauben. Bedencket auch hiebey lieben Christen / wir
haben nun Gottes Wort in diesen Landen vber 60.
oder 70. Jahr gehabt / wer hat sich daraus gebessert?
Wir werden von tag zu Tag erger / vnd mißbrauchen
des lieben Euangeli nur zum Schandekel aller
Sünden vnd Bosheit / wir sind auch satt vnd vber
G dürffig/

Eine Christliche Predigt/ vber das

Drüssig/wie die Israeliten des Manna oder Himmelsbrots
in der Wüsten/ welchen eckelte für der losen Speise/ Es
jucken vns die Ohren nach etwas newes. Für zeiten ist
ein grosser Enser gewesen/were mancher etliche Meil we-
ges gelauffen nach einer tröstlichen Predigt / jetzt gehet
man nicht gerne für die Thür darnach/vñ heist: Princi-
pium feruet, medium tepet, vltima frigent. Ja man
schmehet/ lestert/ engstet / quælet trewe Prediger / stöck
vnd pflöck sie/verjagen sie mit Weib vñ Kind ins elend/
vnd geht vns/wie Isaias verkündiget hat / Angeli pa-
cis amarè flebunt, Die Engel des Friedes werden bit-
terlich weinen. Isai. 33. Das strafft denn vnser HERR
Gott/ vnd lest den Teuffel irthum vnd Schwermerey
aussprenge/dz sie für recht angenommen / gebilliget vnd
verteidiget werden / Wie er im Propheten drawet: Ich
wil etnen hunger ins Land schicken / nicht einen Hunger
nach Brodt / oder Durst nach Wasser / Sondern nach
dem Wort des HERRN zu hören/das sie hin vnd her/von
einem Meer zum andern / von Mitternacht gegen mor-
gen umblauffen/vnd des HERRN Wort suchen/vnd doch
nicht finden werden / Amos 8.

2. Darnach wil auch vnser HERR Gott hiedurch die
seinen probieren/wie sie sein Wort studiert haben/vnd dz
vieler Herzen Gedanken offenbar werden / Luc. 2. Es
müssen Kotten vnter euch sein/auff das die so rechtschaf-
fen sind/offenbar werden / 1. Cor. 11. Derentwegen ha-
ben die alten Lehrer gesagt: Hæreses else purgamenta

Eccle-

Ecclesiae, Ketzereyen sein eine sichterung / dadurch die
Spreue von Welzen gesondert werden. In Friedens
zeiten dencken ihr viel / sie wissen alles / habens anschuen
zurissen / hernach wenn ein wenig ein irrung fürfelt / so
wissen sie nicht wo sie drinnen sein / fallen dahin / wie das
Wormstichichte Obst / lassen sich einen jeden Winde der
Lehr umbtreiben / dz wir freilich mit schmerzlichen leide /
Nassen Augen / vnd betrübten Herzen singen vnd klagen
müssen / Ach Gott von Himmel sich darein / vnd laß dich
dz erbarmen / wie wenig sind der Heiligen dein / etc.

3. Über dis wil vnser H E X X Gott vns hienit
auffmuntern / das wir mit rechtem ernst / vnd brennen-
den Eysen sollen sein Wort hören / nicht sicher noch ver-
messen sein / Sondern vns stets im Wort vben / vnd vmb
hülff vnd beystand des heiligen Geistes bitten / das wir
nicht verführet werden / *ex priuatione aestimatur habi-*
tus, Wenn man etwas verlohren hat / so erkennet man
erst / was man gehabt hat / Drum wandelt im licht /
weil ihrs habt / das euch die Finsternis nicht vberfallen /
Johan. 12.

4. Endlich sind solche Zerrüttung der Kirchen / ein Zei-
chen der letzten zeit vnd des jüngsten tages / dz der ihe für
der thür sey / denn Christus verkündigt außdrücklich / dz
am ende der Welt / für seiner letzte zukunfft / werde ein sol-
cher zustand sein / das man schreyen wird: Hie ist Chri-
stus / da ist Christus / Also das auch die Aufferweckten
möch-

Eine Christliche Predigt / vber das
möchten verführet werden / vnd wenn die Tage nicht
verfürhet würden / so köndte kein Mensch Selig wer-
den / Matth. 24. Item / Meinest du wenn des Menschen
Sohn kommen wird / des er werde Glauben finden auff
Erden / Luc. 10.

Der Sathan ist zornig / denn er weiß / das er
wenig zeit hat / Apocal. 12. Der Tag des HErrn
kömpt nithe ehe / bis der abfall geschehe / 2. Theseb. 2.
Drumb wenn wir sekund solche Zerrüttung sehen / sol-
len wir unsere Häupter empor heben / vnd wissen das
unsere Erlösung nahe ist / Luce. 21.

III.

Zum Dritten beschreibet Christus allhier die fals-
chen Lehrer / was es für Leute sein / vnd setzt vier Wörte
lein von ihnen:

1. Es sind falsche Propheten.
2. Sie kommen.
3. In Schaffskleidern.
4. Inwendig sind sie reißende Wolffe.

1. Ersilich nennet sie Christus falsche Propheten / dz
ist eine seltsame Compositio. Ein Prophet ist ein Per-
son / von Gott selbst ohne mittel beruffen / zu Predigen /
vnd hat das zeugnis / das er nicht irren kan. Ein falscher
Lehrer ist vom Teuffel / vnd zu dem ende von ihm abge-
richtet / das er Gott zu verdrieß thu / vnd viel Menschen
mit sich ins Ewige Verdammnis führe: Ist einer nun ein
Prophet / so kan er nithe ein falscher Lehrer sein / Ist er a-
ber falsch / so kan er kein Prophet sein / Aber es setzt hie
Christus

Euangelium am 8. Sontage nach Trinitatis.

Christus zusammen/ Gleich wie man sagt: Das ist ein frommer Schalk / vnd wil damit lehren/ dz es ansehnliche/ Gelehrte Leute sind/ die in ordentlichen beruf sitzen/ haben grosse Gaben/ sind vieler Sprachen kündig/ können die Schrifft außlegen/ vnd grosse Bücher schreiben/ denn klippen gehört zum Handtwerck / Ein einseitig Mann richt keine Kezerey an/ Aber sie haben nicht den Prophetischen Geist/ Sondern den lügen Geist / verkehren vnd verfälschen die Schrifft nach ihrer Vernunft / vnd verführen die Leute / die ihnen folgen.

2. Sie komen.) Sprengen ihre Bücher vnd Schrifften aus in alle Lande/ damit sie Kirchen vñ Schulen vergiften/ vnd junge Leute anstecken/ Schreiben Brieffe an grosser Fürsten Höfe / vnd haben doselbst ihre Bundtsgenossen/ die ihre Sachen schmücken/ vnd tag vnd nacht practiciren, damit sie grosse Herren heimlich hinder schleichen/ vnd felschlich betriegen/ vnd offte Land vñ Leute / Herren vnd Vaterthanen in Unglück bringen.

3. In Schafkleidern.) Sie können sich in Engel des Viechtes verstellen/ haben ein schein grosser heiligkeit/ führen einen gleissenden Wandel/ wie die Wiederteuffer keinen End schweren/ vnd die Galuinisten den Tanz verbieten/ vnd nicht bey ihnen gestatten/ dz auff Hochzeiten oder andern fröligkeiten junge Gesellen vnd Jungfrauen in Ehren mit einander tanzen dürfen. Item/ Sie können ir ding alles scheinbarlich fürgeben/ dz es alles lebt/ was sie reden/ Es pauset vnd füllet die Augen/ dz jederman sagt/

Eine Christliche Predigt / vber das

En dz sind gelehrte Leute / was sind die andern gegen ihnen? lauter nichts. Item / Sie gebens gut für / brauchen süsse Wort / wie sie nichts anders suchen denn Gottes Ehr vnd der Leute seligkeit / behewrens mit irem Eyd / vñ setzen ire Seele zu pfande. Item / Sie wissen sich in die zelt zuschicken / vñ den Giffte zu bergen vnd verstecken / biß sie guten Wind erlegen / Wie allhier zu Wittenberg in der Pfarr vnlängst ein Brieff gefunden worden / dz einer anhero geschrieben / Man sol gemach thun mit der Galunischen Lehr / vnd nicht so heraus plätzen / Sondern zuuor die hertzen der Zuhörer / sonderlich des Rahts vñ fürnehmer Bürger an sich ziehen / vnd darnach mit bescheidenheit damit verfahren / So würden die Leute zu gewillien sein / vnd diese ire Lehre fort gepflantzet werden: Vis vno verbo dicā? Cautē, bißweilen brauchen sie aller ding solche wort vñ art zu reden / wie in vnsern Kirchen gelehrt wird. Es sey im Abendmal eben der Leib Christi / der am Creutz gehangen / vnd dz Blut / das aus Christi Seitten geflossen / verstecken aber ihren Giffte heimlich darunter / vnd verstehen dabey / Es geschehe allein Geistlicher weise durch den Glauben / der sich hinauff schwingt in Himmels / do Christus sitzt / vermehren die Leute als zubetriegē.

4. Inwendig sind sie reissende Wolfe. All ihr eusserlicher schein / ist nur ein Schalcksmantel / damit sie Wolfische vnd Mörderische art verbergen vnd bedecken / so bald sie ire zeit erschen / vnd die Leute eingenomen haben / drucken sie loß / Ein Wolff ist ein Mörderisch fressig Thier /

Zhler/zureist die Schaffe/ Also sind die falschen Lehrer /
Seelen Mörder/ welche die Leute zum Ewigen Tode ver-
derben/ vnd sind nicht zu fettigen/ wolten gern die ganze
Herde Christi ombbringen. Wenn sie können / so stiftten
sie auch leiblichen Morde/ wie der Münzerische Geist /
Anno 1525. der Bayern auffruhr erregt/darunter v-
ber hundert tausent arme einseitige Leute vmbß leben for-
men/vñ heuttigs tages sehen wir dergleichen an dem Gal-
winischen Geist/wor der falsche Lehr auffdringet/ so fol-
get gemeiniglich darauff auch Auffruhr / Einheimische
Kriege / Mißerawung zwischen Herrn vnd Untertan-
nen / vnd oft verderben Land vnd Leute / wie am Nieder-
lande vñd Franckreich deutlich zu sehen ist. / dann dieser
Geist ist ein Lügner vnd Mörder/ Wo seine lügen ange-
nommen werden/ da fengt er auch an zu morden.

4. Letzlich setzt Christus hier ein Merckzeichen / da-
ben man falsche Lehrer erkennen kan/vñ spricht: An ih-
ren frächten solt ihr sie erkennen/Kan man auch Drau-
ben lesen von den Dörnen? oder seigen von den Disteln?
Also/ein jeglicher guter Baum bringt gute frächte/Aber
ein fauler Baum bringt arge frächte/ etc.

Wie man einen guten Baum nicht an Blettern /
Sondern an frächten erkennet/ also sol man auch allhier
auff ihre Lehr vnd derselben frächten sehen/ ihr Lehr ist /
das sie Gottes Wort verfälschen/die Artikel des Glau-
bens verkehren/ Christi Person/ Ampt vnd Wohlthaten
schmechen vnd lestern/ vñd die Sacrament verkleinern
vñd

Eine Christliche Predigt / vber das

vnd vernichten / ir Früchte sind verwirrung der Gewiss-
sen / vnd beraubung alles Trosts im Creutz vnd Unsech-
tung / Vnd in Todes Stründlein / kürzlich zu reden / sollen
einfeltige Christen auff drey Püncklein achtung haben.

1. Erstlich ob die Lehr vnd Predigt auch Gottes Wort
gemess sey / denn w3 ohne Schrifft geredet wird / dz kan so
leichtlich verworffen werde / als angenommen. So jemand
lehret / der lehre Gottes Wort / 1. Pet. 4. Zu meinem
Wort vnd Zeugnis sollen sie gebundē sein / Wer darnach
nicht redet / dem sol die Morgenröthe nicht auffgehen /
Isai. 8. Weil aber falsche Lehrer auch pflegen Schrifft
anzuziehen / wie der Sathan selbst thut / Matth. 4.
So sol ein Einfeltiger darauff sehen / Obs auch mit vn-
serm Catechismo Lutheri vberlein stimmet / denn dersel-
be ist eine kleine Bibel / darinnen kurz zusammen gefast
ist / alles was sonst in der Bibel weitläufftig erkleret
wird. Aus diesem Catechismo kan ein jeder Einfeltiger
Christ von aller Lehr vnd Predigten vrtheilen vnd erken-
nen / obs Recht oder Vnrecht sey / als im ickigen Streit
vom Calvinismo , Es lehren die Calvinisten vom heil-
igen Abendmal / das die Wort Christi / Nem. t. hin / Es
set / das ist mein Leib / nicht sollen nach dem Buchstaben
verstanden werden / wie sie lauten / sondern es sey eine Zi-
gürliche Rede / * vnd habe einen andern Verstand / Es
werde Christi Leib vnd Blut nicht alldo mit Brod vnd
Wein empfangen / Sondern sey so weit dauon / als der
höchste Himmel von der Erden ist / vnd wenns Christus
gleich

*
Caluin. infor-
mula consens.
f. 24. Martyr
in dial. f. 127.
Bullingerus in
decad. 5. f. 367
Oleuiamus in
colloq. Maul-
brun. Orthod.
consens. f. 98.
cap. 5.
Bez. a resp. 1.
adacta colloq.
f. 75. 168.
Contra Hef-
busium f. 293.
304. volum.
1. Theol. f. 269.
Danag contra
Chemnit. fol.
435. 445.
Heidelbergenz
ses in Catech.
f. 22. 23.

Evangelium am 8. Sontage nach Trinitatis.

gleich tausent mahl gesagt hette / **D**z ist mein Leib / **S**o
sey doch Gott nach aller seiner Allmacht nicht möglich /
es war zu machen : Es geschehe allein durch den Glau-
ben / der müsse sich hinauff schwingen in Himmel / vnd da-
selbst Christum ergreiffen / welche ohn Glauben hinzu ge-
hen / die empfangen nichts denn Brodt vnd Wein.

Das ist der Galuinisten Lehr / wie solches in ihren
Büchern außdrücklich zu finden. Nie frage ein einfelti-
ger Christ seinen Catechismum obs recht oder vnrecht
sey / so findet er also drinnen / do Christus das Brodt
nimmet / vnd gibts seinen Jüngern in Mund / do spricht

Er : Das ist mein Leib. Er saget nicht / das bedeutet
mein Leib / Sondern das ist mein Leib / vnd erkleret sich
daben / was es für ein Leib sey / nicht ein figurlicher Leib /

ἄνθρωπος τυπικός, πνευματικός Sondern der Leib / der für vns

gegeben / vnd das Blut / das für vns vergossen ist / zur
vergebung vnser Sünden / die Wort redet nicht Petrus /

Sondern der Ewige Sohn Gottes / der Himmel vnd

Erden geschaffen hat / von dem geschrieben stehet : Ipse
dixit & facta sunt , Was er spricht / das geschieht / w

er gebeut / das stehet da / Psalm. 33. Der zu Lazaro
sagt / komme heraus / so mus der herfür gehen / der vier

Tage im Grabe gelegen war / Joh. 11. Vnd redet diese
Wort in der Nacht / da er verrathen war / do er jetzt ster-

ben sol / vnd in forma eines Testaments / Nun pflegt ja
etner der sein Sterbssündlein fühlet / vnd ein Testament

machen wil / nicht die Wort auff Schrauben zusetzen /

D

das

Petr. Martyr
in Horothete.
fol. 6.

Beza in Hom.
2. de Coena. f.

72. 82. Idem
in colloq. Mon.

f. 18 33. & in
respons. 1. p. 52

Neostadiani
in admonitio-

ne sua f. 266.

David Pareus
in seiner Rech-

nung der Tew-
städtisch-Bis-

bel. Sol. 50.

Gualtherus in
praefat. Epist.

ad Romanos.

Martyr in tra-

ctatu de Euz-

charistia p. 25.

Beza volum. 1.

Theol. f. 570.

Musc. in locis

f. 477. 381.

& seqq. Hei-
delberg in Ca-
techismo f. 36

Neostadie-
sis
contra librum
Concordiae
pag. 103.

Eine Christliche Predige / vber das

das man erst einen andern Verstand darinnen suchen
mus / Sondern er redet also auff's aller einfeltigst / deut-
lichst vnd verstendlichste. Item / Er nennet es ein New
Testament / zum vnterschied des Alten / in welchem nur
figuren vnd schatten waren. Im neuen Testament ist
der Corpus selbst Col. 2. Heb. 10. Es habens auch die
Euangelisten vñ der Apostel Paulus mit einerley Wor-
ten auffgezeichnet vnd geschrieben / Wenns einen andern
Verstand haben solte / so würde jo jr einer etwas davon
erinnert haben / sonderlich weil sie zu vnterschiedener zeit
ihre Bücher geschriben / als Mattheus im 8. Jahr
nach Christi Himmelfahrt / Marcus im 10. Lucas im
15. vnd Paulus seine Epistel an die Corinthier im 20.
Jahr nach Theophilaeti Rechnung.

Urbanus Pieri-
us in disput. de
persona Chri-
sti Thesi 9.
Consens. orth.
fol. 18. 122.
Beza in collo.
Momp. p. 213.
Admon. f. 22.
Mart. in dial.
pag. 51. 60. 61.
Idem contra
Brent. p. 19.
Dana. in exa-
mine contra
Chemnitium
pag. 104. 107.
363. 395. &c.

2. Darnach lehren sie von der Person Christi / Wenn
man von Christo sagt : Gott ist Mensch / vnd dieser
Mensch ist Gott / so sey es nicht zu verstehē / wie die Wort
lauten / Sondern sey eine figurliche rede / Gleich wie man
vom Minotauo sagt : Hic homo est taurus. Minotau-
rus ist ein monstrum, Ein greßlich Wunderthier gewe-
sen / halb Ochse vnd halb Mensch / welches die Leute zer-
rissen / dis Gleichniß accommodirt Beza, zum HERRN
Christo. Item / Die Menschliche natur sey keiner Göt-
lichen Ehr / Majestet oder Herrligkeit fehicig / habe allein
erschaffene Gaben empfangen / quorum Capax esse po-
test humana natura, sitzt droben im Himmel / sey alldo
gleich gefangen / das er fürm Jüngsten tage nicht heraus
kommen könne / Wie Beza den Spruch Petri Actor. 3.

Oporz

Evangelium am 8. Sontage nach Trinitatis.

Oportuit CHRISTVM Coelum capere, Er hat müs-
sen den Himmel einnehmen/biß auffu tag der erquickung
vnd restitutionis omnium, bößlich verkehrt vnd ver-
falschet hat / vnd dagegen in die Bibel gesetzt / oportuit
Christum Coelum capi, Christus hat müssen von Hi-
ml gefangen genommen werden / vnd ist also wie jener
Jurist sagt (Arrestirt re & corpore. Item / Christus
sey nach seiner Menschlichen Natur nicht anzubeten /
Sondern allein nach seiner Gottheit/man sol den halben
Christum anbeten nur so fern er Gott ist/vnd spricht hie
bey Danæus, Verflucht sey der sein vertrauē auff fleisch
setzet/Christus der Mensch ist fleisch/ drum sey der ver-
flucht / der sein vertrauen auff Christum den Menschen
setzt/ in examine contra Chemnitium. Sie sehe aber-
mals ein Einfeltiger seinen Catechismum an / do findet
er erstlich / das Christus nicht ein figürlicher Gott oder
Mensch ist / Sondern Warhafftiger vnd Natürlicher
Gott / vom Vater in Ewigkeit geboren / vnd warer na-
türlicher Mensch von der Jungfrauen Maria geboren.
Item/ das er nach seiner Menschheit erhöhet ist/ zur rech-
ten Gottes des Allmechtigen Vaters/ dz ist/ wie es Pau-
lus außlegt : Vber alle Throne/Majestaten/herrschaft-
ten/vnd alles was genennet mag werden/ nicht allein in
dieser/ Sondern auch in der künfftigen Welt/ Ephes. I.
Item hat empfangen nicht allein erschaffene vnd gemes-
sene Gaben / Sondern alle Gewalt im Himmel vnd auff
Erden. Item/Kan sein wo er wil/vñ thun woz er wil/auch

Daniel Tossan:
contra Marba-
chium p. 267.
271. 272.
Heidelb. theol.
Bekentnis.
germ. f. 67.
lat. f. 112.

Idem afferunt
Bremenses in
respons. contra
Virttembergens
ses f. 156.
Admonit. f. 79.
Bez. a Apolog.
3. contra
Selneccerum.

D ij nach

Eine Christliche Predigt / vber das

nach seiner Menschheit / denn dieselbe sitzt zur Rechten Gottes / Drum legt D. Luther diesen Spruch also aus: Mir ist gegeben alle Gewalt / welchen Mir? Mir Jesu von Nazareth / der Jungfrauen Marien Sohn / etc. Denn nach der Gottheit hab ichs von Ewigkeit gehabt / Aber nach der Menschheit hab ichs empfangen / in nonissimis verbis Dauidis. Also ist er auch anzubeten / nicht allein als Gott / Sondern als Gott vnd Mensch in einer Person / wie solches der Ander Artickel des Glaubens in vnserm Catechismo bezeuget / vñ die Exempel es beweisen / den die Weisen aus Morgenland fielen auff ihre Knie / vnd beteten das Kindlein I E S V S an im Kribestall in der Krippen / vnd das Cananetsche Fräwlein schreyt / sampt den Blinden / I E S V du Sohn David erbarm dich mein. So fallen teglich die seeltgen Seelen im Himmel nieder für dem Stuel des Lammes / vnd beten es an / Apocal. 7. Daher im Consilio Ephesino geschlossen. Qui negat Christi carnem tanquam DEI carnem esse adorandā, anathema sit, vñ vnserer Kinder beten also / HERR Jesu Christ war Mensch vnd Gott / der du lidedest marter / Angst vnd Spott.

Matth. 2.

Matth. 15.

Luc. 18.

III.
Bezain colloq.

f. 433. Idem

lib. 2. quest.

p. 50. 65. Hei-

delbergenses

in Catechif.

f. 33. 36. 37.

41.

3. Von der Tauffe lehren die Caluinisten / die Tauffe gebe nicht die Wiedergeburt / Glauben / Gnad Gottes vnd Seligkeit / Sondern bezeichne vnd versiegele allein dieselben / vnd die mit Wasser getauffte werden / erlangen nicht alle die Gnade Christi vnd Gabe des H. Geistes / Sondern allein die Aufferwehlten. Item / Der Christen Kinder

Evangelium am 8. Sonntag nach Trinitatis.

Kinder sind heilig von Mutter Leib an/daher sie den Exorcismum bey der Tauffe nicht leiden können. Dagegen steht in vnserm Catechismo, Die Tauffe wircket vergebung der Sünden/erlöst vom Todt vnd Teuffel/vnd gibt die Ewige Seligkeit/ etc. Diese Wort hat D. Luther nicht aus seinem kopff gesponnen/Sondern es ist Gottes klares Wort/von Vergebung der Sünde steht Act. 2. Thut Busse vnd laß euch teuffen/anff dem Namen Iesu, zu Vergebung ewer Sünden. Actor. 22. Stehe auff vnd laß dich teuffen / vnd abwaschen deine Sünde: Ephes. 5. CHRISTVS hat vns gereiniget durchs Wasserbadt im Wort.

Aret. in exam. theolog. f. 60.
Beza in coll. f. 469. Et Resp. ad acta colloq. 1. f. 25. Calu. Instit. lib. 4. cap. 15. Sect. 22. Ibid. c. 16. Sect. 24.
Beza in hexa. par. 1. lib. 2. question.
Aretius par. 1. proble. f. 596.

Von Erlösung aus dem Reich des Sathans steht zum Collossern am 1. GOTT hat vns errettet von der Obrigkeit der Finsternis/ vnd versetzt in das Reich seines lieben Sohns/an welchen wir habē die Erlösung durch sein Blut/nemlich Vergebung der Sünden/ das wird auch durchn Exorcismum angedeutet/wie Augustinus sagt: Antiquissima traditione Ecclesie exorcizantur paruuli, vt ex potestate tenebrarum eruti in regnum Christi transferantur. Dagegen wird alldo der heilige Geist vber vns ausgegoffe/ Tit. 3. Es ist ein Badt der Widergeburt vnd Erneuerung des H. Geistes/welcher vber vns ausgegossen wird reichlich/ etc. Das die Tauffe gebe die Ewige Seligkeit/ das steht Tit. 3. Er macht vns selig durch dz Bad der Widergeburt/ etc. 1. Pet. 3. Welches Wasser sekund vns selig macht in der Tauffe.

Das

ten
also
Nur
n/
ge
en/
be
vnd
ckel
die
and
v s
sche
ohn
gen
es/
phe
am
sere
vnd
uffe
ttes
llein
ngen
stes/
isten
inder

Das die Kinder der Christen nicht heilig sein von mütterlicher Leib / das sagt Christus, Was vom fleisch geboren ist / das ist fleisch / Es sey denn das jemandt von Neuen geboren werde durchs Wasser vnd Geist / so kan er nicht ins Reich Gottes komen / Joh. 3. Doch in Nothfall / wenn die Kindlein nicht können der Tauffe schick werden / do ist Gott an das mittel nicht gebunden / vnd kan auch auff der Eltern Gebet ohne Tauffe das Kind heiligen vñ selig machen / Aber außser diesem Nothfall hat Gott dis mittel der heiligen Tauffe geordnet / Dadurch er sein Werck verrichten wil / drum bitten auch Christliche Eltern / so Gott im Ehestande gesegnet / nicht das Gott ire leibes frucht / durch ein Wunderwerck wolle in Mutterleib mit dem heiligen Geist erfüllen / das sie der Tauffe nicht bedürffen / Sondern das sie Gott sampt der leibes frucht wolle erhaltē / zu rechter zeit gnedig entbinden vñ dem Kindlein die H. Tauffe widerfahren lassen.

Beza lib. 1: Epist. & resp. altera ad acta colloq.

Muscul. in loc: theol. f. 363.

367. Zanchus in miscell. lib 2. F. 73. 280.

David Parau in seiner verbesserten Bibel

Calvin. lib 3. institut. c. 21.

22. 23. Beza in Respons. altera ad acta.

4. Von der ewigen Versehung Gottes / lehren die Calvinisten / Christus sey nicht für alle Menschen gestorben / sondern allein für die Auserwehlten. Item / Gott habe den meisten theil der Menschen nach seinen Göttlichen Rath vnd willen / zum ewigen verdammnis geschaffen / vnd wolle nicht haben das sie bekehrt oder selig werden sollen. Item / welche versehen vnd erwehlet sind / die können nicht ausfallen / aus der Gnade / auch den heiligen Geist / glauben vnd seligkeit nicht verscherzen / wenn sie gleich grosse Sünde vñ Laster treiben vñ begehen.

Item /

Evangelium am 8. Sonntage nach Trinitatis

Item/Welche aber nit versehē vñ erwelet sind/die können
nicht selig werden/wenn sie gleich tausent mahl getauft
würden / vnd alle tage zum Abendmal giengen / vnd so
heilig lebten als es immer möglich / damit verkehren sie
das Fundament / vnd werffen die ganze Bibel ober ein
Hauffen / denn in Catechismo vnd in der Bibel stehet
dieser grundt / wer da gleubt an den Sohn Gottes der
wird selig / so sagen sie dagegen / Wer Aufferwehlt ist
der wird selig / das ist gar ein ungewisser grund / darauß
ein betrübt vnd angefochten Gewissen gar nicht haßten
oder ruhen kan : So sellet auch durch diese Lehre / Gesetz
vnd Euangelium / Wort vnd Sacrament / vnd ist die
ganze Bibel nichts nütze / denn / wenn die so öffentlich
in Sünden wider dz gewissen liegē / nit küñē erdampft
werden / Warum schreyet die Schrift ? Wenn ihr
nachm fleisch lebet / so werdet ir sterben müssen Rom. 8.
Irrt euch nicht / kein Hurer / kein Ehebrecher / kein trun-
ckenbolt / kein geiziger / wird das reich Gottes ererben.
1. Corrinth: 6. Offenbar sind die wercke des fleisches /
Als Ehebruch / hurerey / vnzucht / abgötterey / zeuberey /
feindschafft / Hader / Meid / zorn / zank / Zwietracht / Rot-
ten / Haß / Mord / sauffen / fressen vnd dergleichen / von
welchen ich euch zuvor gesagt habe / vñ sage noch zuvor /
dz die solches thun / werden dz reich Gottes nicht ererben
Gall. 5. Dagegen wenn arme Sünder nicht können zu
gnaden kommen / warum schweret Gott / So war als
ich lebe spricht der Herr / Ich habe nicht lust an tode des
Sün-

colloq. F. 161.
164. 232. 236.
Zanch. in mi-
scell. f. 65. 271.
284. Beza
tom. 1. volum.
theol. f. 701.
702. Idem in
colloq. latin. f.
464. 465. ger.
F. 814. 815.
Bibl. Neostad.
super 2. Pet. 2.
Itē super Lu-
cam c. 22.
Beza in colloq
f. 469. Zanch.
in miscelle. the
si 21.
Spindler in
seinen nötigen
bericht pag.
413.

Eine Christliche Predigt / vber das
Sünders / sondern wil das sich der sündler bekehre vnd
lebe. Ezech. 33. &c.

Diese irrige lehre / kan ein jeder Christ aus seinen
Catechismo vrthellen / vñ verwerffen / vñnd auch also
von andern / das ist ein merckzeichen / darnach sich
einfeltige richten sollen / nemlich / ob die Lehre mit Got-
tes Wort / vñnd mit dem Catechismo vber ein stimmenet.

Die Ander Proba ist / das man sehe / zu was en-
de es gereicht / ob man Gottes ehre / der Kirchen erbaw-
ung / vñnd der leute Seligkeit oder aber eigene Ehr / der
Kirchen zerrüttung / vñnd der Leute verdammnis damit suche.

Zum 3. Was für frucht daraus folge / ob ein Christ-
lichs hertz auch trost vñ leben daraus fühle vñnd empfin-
de / den Gottes Wort ist ein Wort des lebens vñnd et-
ne krafft Gottes Johan. 6. Rom 1. Wo es lauter
vñnd rein geprediget wird / do sülen Bleubige Christen in
ihrem Herzen freude vñnd trost dauon / wie Monica Au-
gustini Mutter / als sie höret predigen vom Ewigen le-
ben / Kufft sie in der Kirchen mit heller stim : Euaemus,
Nuff last vns von hiñen fahren / dz wir bald zu der Ewi-
gen freude in Himmel komen. Also sehnen sich frome her-
ze ins Ewige leben vñ sagen mit Paulo : Cupio dissol-
ui, & esse cum Christo, Ich begehre auff gelöst zu werde /
vñnd bey Christo zu sein / Philip. 1. Vñnd mit Iohanne,
Veni Domine Iesu, Veni cito, Kom Herr Jesu / vñnd
kom bald / Apoc. 22.

Wo

Euangelium am 8. Sonntag nach Trinitatis.

Wo nun Christen diese Merckzeichen bey Predigern
finde/ sollen sie Gott dafür danken/ vñ sich auch danck-
bar gegen solchen Predigern erzeigen/ Wo sie aber solche
zeichen nicht finden/ sondern das widerspiel/ sollen sie die
Ohren vñnd Herzen zustopffen für solchen Predigern /
vñd sich für inen vñd irer lehre hüten / S. Johan: sagt
in seiner 2. Epistel / So jemand zu euch kommet vñnd
bringet diese Lehr nicht / den nemet nicht zu hause / vñd
grüßet ihn auch nicht / denn wer ihn grüßet der machet
sich theilhaftig seiner bösen wercken / vñd er Johannes
hat solches selbst mit seinem Exempel erwiesen / gegen
den Kezer Cherinto, den do er in die Badstuben komet /
vñd den Kezer Cherintum darinnen gesehen / hat er
nicht da bleiben wollen / sondern seine Jünger wider her-
ab gefodert / vñd ist mit inen dauon gangen / balde ist die
Badstuben eingefallen / vñd hat Cherintum sampt al-
len / so darinnen gewesen / erschlagen.

Polycarpus ein Discipel Iohannis, als der Kezer
Marcion in auff eine zeit begegnet / vñ in freundlich zuge-
sprochen / An non agnoscis me Polycarpe? Kennest du
mich nicht Polycarpe? Agnosco te Primogenitum
Satanæ, Ich erkenne dich als einen Erstgeborenen des
Teuffels / als einen leibhaftigen Teuffel / Hat auch nicht
an den Ortern stehen wollen / da die falschen Lehrer ge-
wesen / Sondern dieselben vergiffet vñ unrein geachtet.
In der Stadt Samosata als der Bischoff Eusebi-
us vertrieben / vñd Eunomius ein Arrianer an seine stat

E

geord-

Eine Christliche Predigt/ vber das

geordnet worden/hat kein Mensch wollen in die Kirche
gehen/weder Man noch Weib / Alt noch jung/vnd hat
also der Arianische Pfarrer von sich selbst wieder da-
von ziehen müssen/weil ihn niemand hören wollten/vnd
do hernach ein ander mit namen Lucius ihnen aufge-
drungen/vñ derselbe auff einen Maul Esel in der Stadt
vmbher geritten / als etliche Knaben des Balles auff
der Gassen gespielt / vnd der Ball von vngesehr vnter
den Esel gefallen/drauff Lucius gefessen/ do hat irer kei-
ner den Ballen wider angreifen wollen/ sondern gemei-
net/ Er wehre vergiffet worden vom Ketzer. Tripar-
tita lib. 7. cap. 16. Ein solcher ernst vñd Enfer ist für
zeiten bey rechten Christen gewesen/ der sol billich noch
bey vns sein / denn wenn wir Christum recht lieb haben
wollen / so können wir vns nicht zu seinen Feinden hal-
ten / sondern müssen vns von ihnen absondern / Gehet
aus von ihnen / vnd sondert euch abe / spricht der HErr /
vnd rühret kein vnreines an/ so wil ich euch annehmen /
vnd ewer Vater sein / spricht der Allmechtige HErr / 2.
Corinth. 6.

Vom Andern Theil des Euangelij.

Ferner lehret der HErr Christus auch in diesem
Euangelio / das wir nach Gottes Wort Christlich vnd
Gottselig leben sollen / vñd gebe abermals ein gewiß
Merckzeichē/daben ein jeder sich selbst erkennen sol/ ob er
ein rechter Christ sey oder nit/ spricht also:

1. Ein

1. Ein jeglicher guter Baum bringt gute Früchte.) In der heiligen Tauffe sind wir dem Herrn Christo/als dem Baum des Lebens eingepflancket / vnd seines Lebens Krafft vnd Wohlthaten theilhaftig worden / Drum solten wir nicht böse / sondern gute Früchte bringen / vnser Leuchte leuchten lassen / Das die Leute vnser gute Werck sehen / vnd den Vater im Himmel preisen / Matth. 5. Omnis stehet hie / ein jeglicher / Es wird niemand außgeschlossen / Sondern wer ein Christ sein wil / hoch oder niedrig / Arm oder Reich / der sol ein Christlich vnd Gottselig leben in dieser Welt führen.

2. Ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen.) Wo böse Früchte sein / dz ist / Wo ein Mensch in Sünden lebet widers Gewissen / so ist er kein Christ / kein guter Baum / sondern ein hellebrandt. Offenbar sind die Werke des Fleisches / Ehebruch / Hurerey / Vnzucht / Haß / Meid / Zorn / Fressen / Sauffen / etc. Von denen hab ich euch zuvor gesagt / vnd sages euch noch zuvor / die solches thun / werden das Reich Gottes nicht ererben / Gal. 5. Wer Sünde thut / der ist außm Teuffel / daran istis offenbar / welches Kinder Gottes oder des Teuffels sind / 1. Iohan. 3.

3. Ein jeglicher Baum der nicht gute Früchte bringet / wird abgehawen / vnd ins Feuer geworffen.) Das ist ein ernste Rede lieben Christen / viel Leute meinen / es schade ihnen nicht / wenn sie gleich thun / woz sie wollen / gehen dahin in sicherheit / in fluchen / Gottes lestern /
E ij haß /

Eine Christliche Predigt/ vber das

hass/ neid/ Feindschafft/ widerwillen gegen dem Nächste/
in fressen/ sauffen/ hurerey/ vnzucht/ Geitz/ wucher/ liegen/
triegen/ etc. Vnd wollen gleichwol Christen sein/ vnd sel-
lig werden/ wie auch die Calvinisten itzundt fürgeben /
Es schadet denen nicht/ die aufferwehlt sind/ sie können
den H. Geist/ Glauben vñ Seligkeit nicht verlieren oder
verschertzen/ Nein / Christus sagt hie anders/ Ein jegli-
cher Baum/ der nit gute fruchte bringt/ wird abgehawen
vñ ins sewr geworffen/ wie die Sonne nicht sein kan/ oh-
ne Liecht/ dz Sewer one hitze/ ein lebendiger Mensch oh-
ne odem/ also kan auch ein Christ der den Sone Gottes
eingeleibet vñnd ein Gliedmas Christi worden ist nicht
sein ohne gute Fruchte / ohne gute Werck vnd Christli-
chen wandel/ das mercke heut ein jeder vmb seiner Se-
ligkeit willen/ vnd betriege sich so niemand/ laß sich auch
den Teuffel durch jetzigen Calvinischen Lügen nicht bes-
triegen/ denn das wir so sehen sollen / das es Christo
ein ernst sey/ so widerholet ers noch einmahl.

4. Es werden nicht alle die zu mir sagen / Herr /
Herr / in das Himmelreich komen / Sondern die den
Willen thun meines Vaters im Himmel. Er schneidet
Præcisè den Himmel ab / allen denen die nicht thun den
Willen des Vaters im Himmel / alle Creaturen richten
sich nach den Willen Gottes / die heiligen Engel Psal:
103. Ir Engel die ihr setzen befehl aufrichtet / desglei-
chen Sonn/ Mond/ Sternen/ Erden / Meer / Wieviel
mehr gebühret vns Christen / die wir mit dem Blut
Christi

Euangelium am 8. Sontage nach Trinitatis.

Christi thewer erkauft/ vñ mit dem heiligen Geist zum ewigen Leben versiegelt sein? Drum sprich Paulus: Ich ermahne euch durch die Barmherzigkeit G. D. E. des/ dz ihr ewer Leibe begebet zum Opfer/ das da lebendig/ heilig vnd Gott wolgefellig sey/ welches sey ewer vernünftiger Gottesdienst/ vnd stellet euch nicht dieser Welt gleich/ Sondern verendert euch/ durch vernewung ewres Sinnes/ auff das ir prüfen möget/ welches da sey der gute/ der wolgefellige vnd vollkommener Wille Gottes/ Rom. 12. Werdet nicht vnuerstendig/ was da sey des H. Erri Wille/ Ephes. 5. Es stehet aber der Wille des Vaters im Himmel/ fürnemlich inn vier Püncklein.

1. Erstlich will Gott das die Sünder Busse thun/ vnd sich von Herken zu ihm bekehren sollen/ Ezech. 33. Ich wil das sich der Gottlose bekehre/ vnd lebe/ 2. Pet. 3. Gott wil nicht/ das jemandt verlohren werde/ darumb lest er stets predigen/ Thut Busse/ das Himmelreich ist nahe herben kommen/ vnd erkläret sich gar auff freundlichste/ wenn gleich ewre Sünde Blut roth wehren/ sollen sie doch Schneeweiß werden/ Esai. 1.

2. Zum Andern/ Wil Gott das wir an seinen Sohn Jesum Christum glauben sollen/ das ist der Wille/ des der mich gesandt hat/ dz wer den Sohn sihet/ vnd glaubet an ihn/ habe das Ewige leben/ darumb rufft er auch von Himmel herab/ das ist mein lieber Sohn/ an dem ich ein Wohlgefallen hab/ den solt ihr hören/ Matth. 13. vnd 17.

Eine Christliche Predigt / vber das

3. Zum Dritten / Wil er das wir Christlich vñ Gott-
selig leben sollen / dz ist der wille Gottes ewer heiligung /
1. Thessal. 4. Item / Das wir eine gute Rittereschafft
vben / Glauben vñnd gut Gewissen behalten / 1. Tim. 1.
vñnd ihn dienen sollen / in Heiligkeit vñnd Gerechtigkeit /
die ihn gefellig ist / Luc. 1.

4. Zum Vierden / Das wir dem Ebenbild seines lie-
ben Sohn gleichförmig werden / die Mahlzeichen Chri-
sti an vnsern Leibe tragen / vñnd durch viel trübsal / einge-
hen ins Reich Gottes / Rom. 8. Gal. 6. Act. 14. Wil
auch das wir in Creutz vnser Seele mit gedult fassen /
Luc. 21. Unser Creutz willig auffnehmen / vñnd Christo
folgen / Matth. 11. In gewisser Hoffnung / das wir in je-
nem Leben auch mit im herrschen werden / vñnd das die-
ser zeit leiden nicht werth sey der grossen Herrlichkeit / die
dort an vns sol offenbaret werden / Rom. 8. Wer also
den Willen thut des Vaters im Himmel / der ist gewis ein
Kind Gottes vñ Erbe des Ewigen lebens / Wer nicht
thut / sondern beharret vnbusfertig in Sünden / vñ stirbt
also darinnen / der hat sich des Ewigen Lebens nicht zu
trösten. Bedenck sich hie ein jeder / vñnd wer sich also be-
findet / das er bissher den Willen Gottes nicht gethan /
Sondern denselben widersirebet / vñnd seine Gebot wif-
sentlich obertretten / der falle heut auff seine Knie / vñnd bit-
te vmb vergebung seiner Sünden / vñnd besser sich hinsür-
der / sonst hilffts nicht / Gottes Wort vñnd Mahmen
im Munde führen / vñnd dauon reden können,

Viel

Euangelium am 8. Sontage nach Trinitatis.

5. Viel werden sagen an jenem Tage / HErr / HErr /
denen werde ich antworten / spricht Christus : Ich ha-
be euch noch nte erkant / Weichet alle von mir ihr Vbel-
thäter. Wie wird dis ein Donnerschlag sein am jüng-
sten Gericht / welche Christus heist von sich weichen / die
müssen in Ewigkeit von Gott vnd allen Engeln geschle-
den sein / vnd sehen das Licht nimmermehr / Psalm: 49.
Alhie auff Erden gehets vnter einander / denn Gott ist
Barmherzig / vnd kan die Gefesse seines zorns mit gros-
ser gedult tragen / vnd ihnen zeit vnd raum gönnen / zur
Busse / Aber da wird eine absonderung geschehen / vnd
werden die Böcke von den Schaffen / vnd die Spreu
von den Weizen geschieden sein / drums schicke sich ein
jeder drein / weil er noch raum vnd zeit hat / vnd bessere
sich / damit er dort die fröliche Stimme hören möge /
Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters im Himmel /
Ererbet das Reich / das euch bereitet ist von anbeain der
Welt / Darzu helffe vns allen / G D Z E der Vater /
Sohn vnd heilliger Geist / die heilige Drey-
faltigkeit / hochgelobt in Ewig-
keit / Amen.



1/2 6991 64

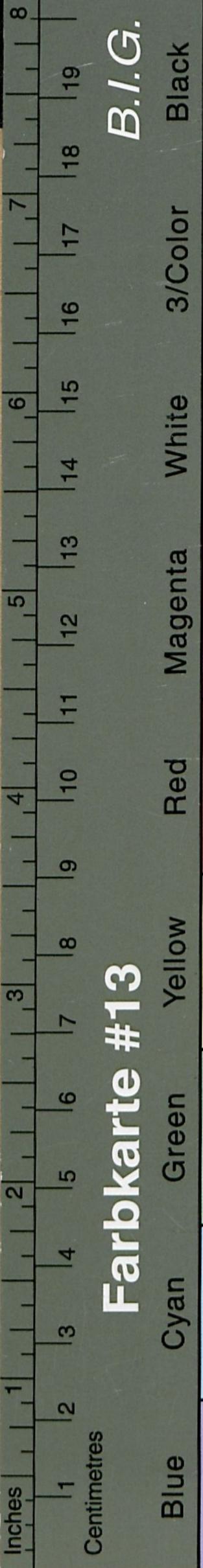
110



X 2206822







B.I.G.

Farbkarte #13

W. 217



Eine Christliche Predigt /

Ueber das Euange-

lium am s. Sontage nach Trinita-
tis / Von falschen Propheten /

Gethan

Zu Wittenberg in der Pfarrkirchen /
Bey der Visitation des Churfürstenthums
Sachsen / ANNO 1592.

Durch

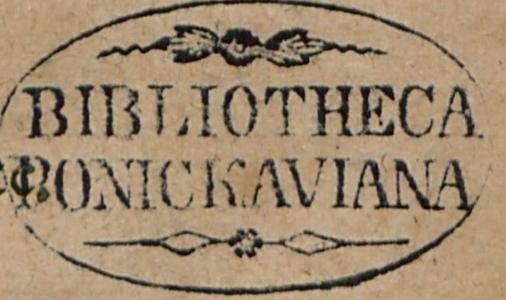
Martinum Nixum D.
Churfürstlichen Sächsischen
Hofsprediger.

15



92.

Cum Gratia & Privilegio, &



Wittenberg /

Gedruckt bey Matthes Belack.



K. 216. a

31870